

KONTAKT

Auf der Homepage von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. finden Sie Informationen für Geflüchtete in mehreren Sprachen.

Bitte wenden Sie sich an unsere

LANDESKOORDINATION:

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.

Landeskoordinator: Joachim Schulte

Tel: 0170/321 22 17

Web: www.queernet-rlp.de

Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz

Mail: sprecher@queernet-rlp.de

ZENTREN UND ANLAUFSTELLEN IN RLP

TRIER:

SCHMIT-Z e.V. Trier

Mustorstr. 4, 54290 Trier

Mail: beratung@schmit-z.de

MAINZ:

Rainbow Refugees Mainz

Tel: 0151/57 57 50 80

Mail: rainbowrefugeesmainz@gmx.de

Facebook: Rainbow Refugees Mainz

KOBLENZ:

Schwule Jugend Koblenz (SJK)

Rizzastraße 14, 56068 Koblenz

Mail: sjk@schwulejugend.de

RAT&TAT Koblenz e.V.

Moselweißer Str. 65, 56073 Koblenz

Mail: info@ratundtat-koblenz.de

PFALZ:

Rainbow Refugees Pfalz

c/o Lebenswerk eG

Web: www.lebenswerk-eg.de

Tel: 0631/62 40 23 10

Mail: info@lebenswerk-eg.de

fairness-Kaufhaus Kaiserslautern

Beethovenstraße 56, 67655 Kaiserslautern

fairness-Kaufhaus Pirmasens

Teichstraße 19, 66954 Pirmasens

(Eingang Schachenstr. 20)

fairness-Kaufhaus Neustadt

Roßlaufstraße 5, 67433 Neustadt a.d. Weinstr.

QUEERNET-RLP

Netzwerk schwul lesbisch bi trans* inter*

Wie ist die rechtliche Lage von
queeren Menschen
in den Herkunftsländern?

Wie ist die Sicht der Kulturen
der Herkunftsländer und
Religionen auf das
Thema Homosexualität
und Transidentität?????

Was bestimmt die
Lebenssituation homosexueller,
bisexueller und transidenter

Geflüchteter?
Wie kann vor Ort mit queeren
Zentren und Gruppen
zusammengearbeitet werden?????

INFORMATIONEN

für
Multiplikator_innen
in der
Flüchtlingshilfe



LSBTIQ Refugees
WELCOME

SITUATION

SITUATION VON HOMOSEXUELLEN UND TRANSIDENTEN GEFLÜCHTETEN

Unter jenen, die vor Krieg und politischer Verfolgung Schutz suchen, befinden sich auch homosexuelle, bisexuelle und transidente Personen (auch queer genannt). Diese Personen befinden sich in einer besonderen Belastungssituation, da sie in ihren Herkunftsländern oft strafrechtlich verfolgt werden. Es drohen ihnen langjährige Gefängnisstrafen und in sieben Ländern sogar die Todesstrafe. Das gesellschaftliche Klima ist feindselig gegenüber Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transidenten: in den Schulen wird nicht oder abwertend über Homosexualität und Transidentität gesprochen, häufig verdammten Vertreter religiöser Gemeinschaften gleichgeschlechtliche Liebe, Massenmedien veranstalten Hetzkampagnen gegen Homosexuelle und transidente Personen.

Diese alltägliche Homophobie und Transphobie hört für die geflüchteten Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transidenten in Deutschland meist nicht auf. Daher verschweigen viele auch hier ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität. Dies hat mehrere Gründe:

Zum einen sind viele nicht darüber aufgeklärt, dass die rechtliche Lage in Deutschland keine Strafverfolgung oder Repressionen für Homosexuelle und Transidente erlaubt und es viele Anlauf- und Beratungsstellen gibt, an die sich Ratsuchende wenden können. Zum anderen haben sie häufig Angst vor Übergriffen durch andere Geflüchtete in ihrem nahen Umfeld. Besonders die Situation in den Aufnahmeeinrichtungen und im Antragsverfahren ist für homosexuelle und transidente Geflüchtete ein Spießrutenlauf. In einer Aufnahmeeinrichtung kommen unterschiedliche Kulturen und Vorstellungen vom Umgang mit Homosexualität und Transidentität zusammen, die oft von Feindseligkeit gegenüber nicht-heterosexuellen Lebensweisen geprägt sind. Deshalb ist es für viele Homosexuelle und Transidente, die aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität im Heimatland verfolgt werden, schwer, vor einem Richter oder den Mitarbeitenden der Antragsstellen darüber zu sprechen. Häufig ist das Sprechen über sexuelle Identität in den Herkunftsländern generell tabuisiert und mit Scham belegt. Dies erschwert es zusätzlich, für die eigene Situation Verständnis entgegengebracht zu bekommen.

VORAUSSETZUNGEN

UNTER WELCHEN VORAUSSETZUNGEN KÖNNEN LESBEN, SCHWULE, BISEXUELLE UND TRANSIDENTE IN DEUTSCHLAND ASYL ERHALTEN?

Sie können Asyl erhalten, wenn sie in ihrem Heimatland wegen ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität verfolgt werden oder ihnen dort Bestrafung, Gefahr für Leib und Leben oder eine unmenschliche, erniedrigende Behandlung droht. Entspricht die Rechtslage für Transidente in Bezug auf ihre körperliche Unversehrtheit im Heimatland nicht der Rechtsprechung zum deutschen Transsexuellengesetz, so kann dies in Verbindung mit anderen Punkten, die insgesamt zu einer schwerwiegenden Menschenrechtsverletzung führen, ebenfalls ein Asylgrund sein.

Der Fluchtgrund muss nicht bewiesen, aber von Anfang an schlüssig, detailliert und ohne Widersprüche vorgetragen werden. Die beschriebene besondere Situation von schwulen, lesbischen, bisexuellen und transidenten Geflüchteten erschwert dies häufig.

Bei der Flucht aus „sicheren Herkunftsstaaten“ müssen lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Geflüchtete erklären, dass ihnen in ihrem Land abweichend von der allgemeinen Lage Verfolgung droht.

Wenn die Verfolgung nicht nachgewiesen werden kann, können Geflüchtete nur in Deutschland bleiben, wenn sie zu den Bürgerkriegsflüchtlingen gehören, die nach der Genfer Flüchtlings-Konvention geduldet werden.



FRAGEN

WO GIBT ES HILFE? WO BERATUNGSEINRICHTUNGEN?

In Rheinland-Pfalz gibt es an verschiedenen Standorten queere Gruppen und Zentren, die für Geflüchtete offen stehen. Dort wird allgemeine und persönliche Beratung rund um das Thema Homosexualität und Transidentität angeboten. Diese kostet nichts.

WIE KÖNNEN SICH EINRICHTUNGEN QUALIFIZIEREN?

Sie können gemeinsam mit Ihrem Team an einer Fortbildung oder einem Workshop zum Thema „Queere Geflüchtete“ teilnehmen. Wir konzipieren ein Fortbildungsangebot, welches sich an Ihrem Zeitbudget, Ihren Themen, Wünschen und Fragen orientiert.

- *Wie ist die rechtliche Lage von queeren Menschen in den Herkunftsländern?*
- *Wie ist die Sicht der Kulturen und Religionen der Herkunftsländer auf das Thema Homosexualität und Transidentität?*
- *Was bestimmt die Lebenssituation homosexueller, bisexueller und transidenter Geflüchteter?*
- *Wie kann meine Einrichtung geflüchtete Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transidente kompetent ansprechen und Offenheit für das Thema signalisieren?*
- *An welche kompetenten Einrichtungen kann ich Hilfesuchende weiterverweisen?*
- *Wie kann vor Ort mit queeren Zentren und Gruppen zusammengearbeitet werden?*

